

Stammdaten

Flussgebiet	Weser (4000)
Bearbeitungsgebiet	12 Weser/Meerbach
Ansprechpartner	NLWKN Betriebsstelle Hannover-Hildesheim Geschäftsbereich III, Aufgabenbereich 32
Gewässerkategorie	Fließgewässer (RW)
Gewässerlänge [km]	12,49
Alte Wasserkörper Nr.	12039
Gewässertyp	6 Feinmaterialreiche, karbonatische Mittelgebirgsbäche
Gewässerpriorität	2
Schwerpunktgewässer	ja
Allianzgewässer	nein
Zielerreichung WK	nein
Wanderroute	nein
Laich- und Aufwuchshabitat	ja
Status	NWB - natürlich
Signifikante Belastungen	
Diffuse Quellen Abflussregulierungen und morphologische Veränderungen	

Bewertungen nach EG-WRRL, Stand 2015

Chemie	
Gesamtzustand	schlecht (3)
Überschreitung durch	Quecksilber in Biota
Ökologie	
Zustand/Potential	mäßig (3)
Fische	mäßig (3)
Makrozoobenthos Gesamt	mäßig (3)
Degradation	mäßig (3)
Saprobie	gut (2)
Makrophyten/Phytob.ges.	gut (2)
Makrophyten	unklassifiziert (U)
Diatomeen	gut (2)
Phytobenthos	unklassifiziert (U)
Phytoplankton	nicht relevant
Allgemeine chemisch-physikalische Parameter	
Überschreitung	nein
Flussgebietsspezifische Schadstoffe	
Überschreitung	nein
Hydromorphologie	
Detailstrukturkartierung [%]	I II III IV V VI VII
	0 4 22 34 33 6 1
Wasserkörper kartiert [%]	100

Synergien

Naturschutz - FFH-Richtlinie (1992/43/EWG)
Keine Synergien
Naturschutz - EG-Vogelschutzrichtlinie (2009/147/EG)
Keine Synergien
Hochwasserrisikomanagement-RL (2007/60/EG)
Keine Synergien
Sonstige Hinweise (z.B. zur Reihenfolge von Maßnahmen, Planungsvoraussetzungen)
Informationen zu besonders bedeutsamen Arten
2013 MZB: Zönose ist geprägt von strömungsliebenden Arten. Wenige Taxa der RL-Nds

Zusammenfassung der Handlungsempfehlungen

In diesem Wasserkörper stellt sich die Gewässerstruktur insgesamt überwiegend naturfern dar. Eine Ausnahme bildet eine längere Strecke im Bereich Buchholz, die auch, wie die Untersuchungsergebnisse zeigen, von einer artenreichen Biozönose besiedelt wird. Die Gewässerstruktur ober- und unterhalb erfordert Maßnahmen der naturnahen Gewässerentwicklung; die bereits durchgeführten Maßnahmen oberhalb der Schlingmühle mit Laufverlängerung und Bettgestaltung gehen in die richtige Richtung und sollten nach Möglichkeit auch an anderen Abschnitten umgesetzt werden. Ansätze naturnaher, gewässertypischer Strukturierung zeigen sich innerhalb der naturfernen Strecke oft noch im Sohlbereich. Die Nachbesserung der Sohlgleiten, die meist trotz der Umgestaltung (wieder?) Rückstauwirkungen mit der Folge der Sedimentation von Feinmaterial zeigen, ist daher ebenfalls von Bedeutung, zumal der hier betrachtete Wasserkörper als Laich- und Aufwuchsgewässer klassifiziert ist.

Vorrangig sollte eine mögliche Nährstoffbelastung z.B. im Bereich Bad Eilsen überprüft werden. Das Vorkommen fädiger Grünalgen kann auf eine erhöhte Nährstoffkonzentration hinweisen.

Defizitanalyse mit Handlungsempfehlungen für Maßnahmen

Relevanzen der Belastungen: 1 fachlich nicht relevant; 2 nicht feststellbar / nicht bekannt; 3 Belastung ist von untergeordneter Bedeutung; 4 Belastung spielt eine wichtige Rolle; 5 Belastung spielt eine entscheidende Rolle

1. Guter ökologischer Zustand / gutes ökologisches Potential erreicht:

Nein

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Angabe entfällt hier, siehe weiter ab Schritt 2.			

2. Wasserqualität; Saprobie und Sauerstoffhaushalt

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Punktquellen	1		
Staueffekte	1		
Diffuse Quellen	1		

3. Wasserqualität; Allgem. chemisch- physikalische Parameter

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Punktquellen	2	Abwassereinleitung (Fehlanschlüsse?) im Bereich Bad Eilsen prüfen.	keine
Diffuse Quellen	2	Auf Grund des hohen Anteils an landwirtschaftlichen Nutzflächen ist von diffusen Einleitungen auszugehen.	Sonstige Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoff- und Feinstoffmaterialeinträge
Diffuse Quellen	2		Maßnahmen zur Reduzierung der direkten Einträge aus der Landwirtschaft
Diffuse Quellen	2		Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge durch Drainagen aus der Landwirtschaft
Diffuse Quellen	2		Anlage von Gewässerschutzstreifen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge

4. Flora defizitär

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Eutrophierung	2	Nur Diatomeen untersucht	
Lichtlimitierung	2		
fehlende Beschattung	2		
intensive Unterhaltung	2		
starke Strukturdefizite	2		

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

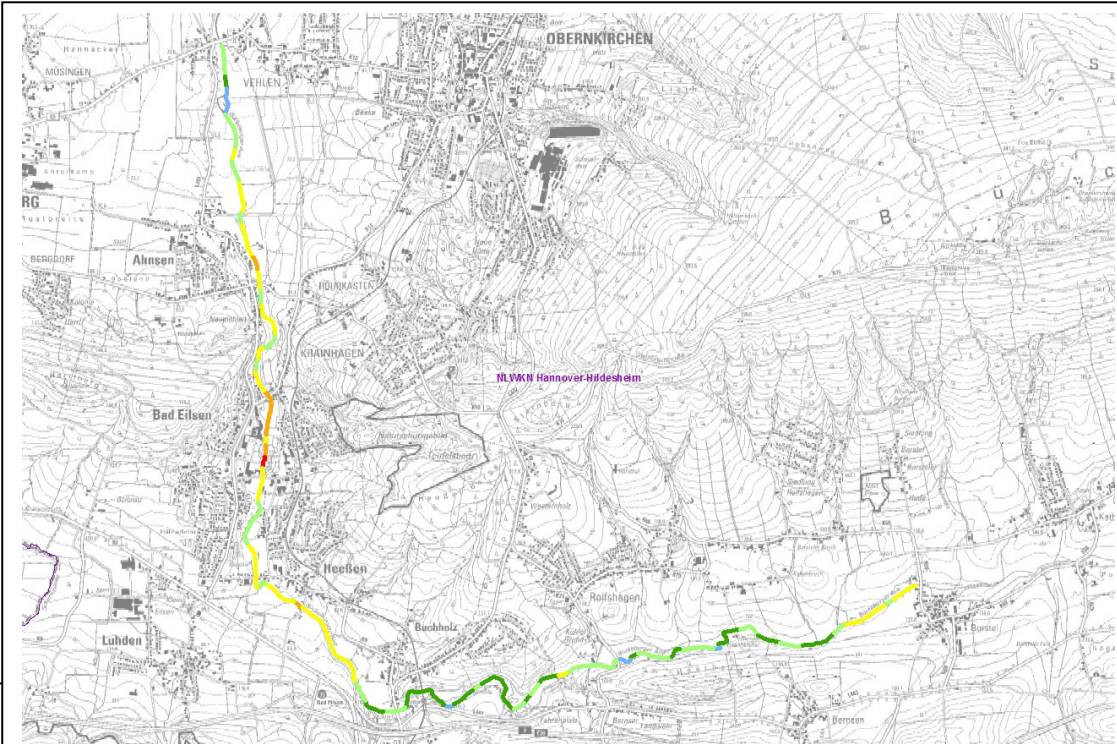
Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Rele- vanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
12057 Bückeburger Aue (unterer Mittellauf)	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	3		1 - Bauliche Maßnahmen zur Bettgestaltung und Laufverlängerung	1	prüfen	
12057 Bückeburger Aue (unterer Mittellauf)	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	5	Mit Ausnahme kürzerer Abschnitte überwiegend naturferner Verlauf. T.w. Ansätze naturnaher Strukturen in der Sohle, deren weitere Entwicklung durch eigendynamische Entwicklung unterstützt werden sollte. Verbreitet t.w. sehr massive Uferbefestigungen.	2 - Maßnahmen zur Förderung der eigendynamischen Gewässerentwicklung	2	ja	MG2
12057 Bückeburger Aue (unterer Mittellauf)	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	3		3 - Vitalisierungsmaßnahmen im vorhandenen Profil	3	ja	MG 3 könnte in Ortslagen von Bedeutung sein.
12057 Bückeburger Aue (unterer Mittellauf)	Keine Ufergehölze	3	Der WK wird auf weiten Strecken von standortgerechten (Alt-)Gehölzen begleitet; in Teilstrecken könnte der Gehölzsaum ergänzt werden. An einigen Stellen wurden bereits Eschen angepflanzt.	4 - Maßnahmen zur Gehölzentwicklung	4.1 - Entwicklung und Aufbau standortheimischer Gehölze an Bächen	prüfen	
12057 Bückeburger Aue (unterer Mittellauf)	Festsubstrat defizitär	1		5 - Maßnahmen zur Verbesserung der Sohlstrukturen durch den Einbau von Festsubstraten	5	nein	
12057 Bückeburger Aue (unterer Mittellauf)	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	2		6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und - frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6	nein	
12057 Bückeburger Aue (unterer Mittellauf)	Starke Abflussveränderungen	2		7 - Maßnahmen zur Wiederherstellung eines gewässertypischen Abflussverhaltens	7	nein	

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Rele- vanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
12057 Bückeburger Aue (unterer Mittellauf)	Aue beeinträchtigt	3		8 - Maßnahmen zur Auenentwicklung	8	prüfen	
12057 Bückeburger Aue (unterer Mittellauf)	Fehlende ökologische Durchgängigkeit	4	Es wurden bereits zahlreiche Abstürze in Sohlgleiten umgewandelt. Allerdings werden die Fließ- und Substratverhältnisse nach wie vor durch die übriggebliebenen Schwellen beeinträchtigt, die o.h. zu Rückstau und Feinmaterialablagerungen führen.	9 - Herstellung der linearen Durchgängigkeit	9	ja	Sohlgleiten sollten nachgebessert werden.
12057 Bückeburger Aue (unterer Mittellauf)	Intensive Unterhaltung	2				prüfen	Ggf. gewässerschonende Unterhaltung anstreben

WK 12057 Bückeburger Aue – unterer Mittellauf

Gesamtbewertung Detailstrukturkartierung (DSK)



DSK-Gesamtbewertung im WK gesamt (km und %)						
unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
0km	0,5km	2,8km	4,2km	4,1km	0,7km	0,1km
0%	4%	22%	34%	33%	6%	1%

Der neue WK 12057 befindet sich unterhalb Buchholz in den stark urban überprägten Gewässerabschnitten (Heeßen, Bad Eilsen bis Ahnsen) in einem überwiegend naturfernen Zustand. Dagegen hebt sich der Verlauf der Bückeburger Aue von Höhe Buchholz bis kurz vor Borstel gewässeraufwärts nicht zuletzt auch dank zahlreicher hier bereits durchgeführter Entwicklungsmaßnahmen durch seine im Vergleich klar bessere Gewässerstruktur deutlich ab.



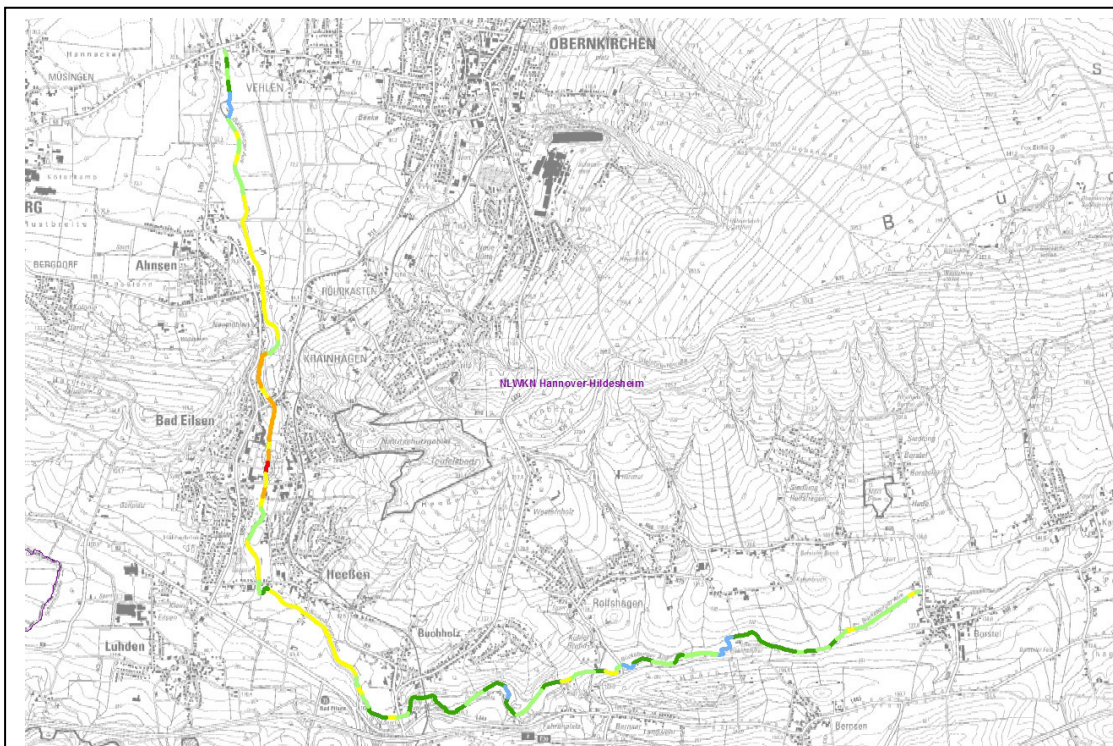
Bückeburger Aue, Kurpark Bad Eilsen

©NLWKN 2013, Foto: U. Lansing

Bückeburger Aue, oh. Schlingmühle

©NLWKN 2013, Foto: A. Boenert

Bewertung Gewässerstruktur Sohle



Strukturveränderung der Sohle im WK gesamt (km und %)

unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
0km	0,7km	3,0km	3,7km	4,0km	0,9km	0,1km
0%	6%	24%	30%	32%	7%	1%

Der in den Siedlungsbereichen starke Gewässerausbau (s.o.) geht einher mit einem entsprechend starken Sohlenverbau, einer überwiegend nur geringen Substratdiversität und dem Mangel bis völligem Fehlen besonderer Uferstrukturen. Dementsprechend sind die Abschnitte oberhalb Buchholz bezüglich dieser Eigenschaften durchweg besser ausgebildet. Das Sohlensubstrat ist dagegen durchgehend relativ naturnah.



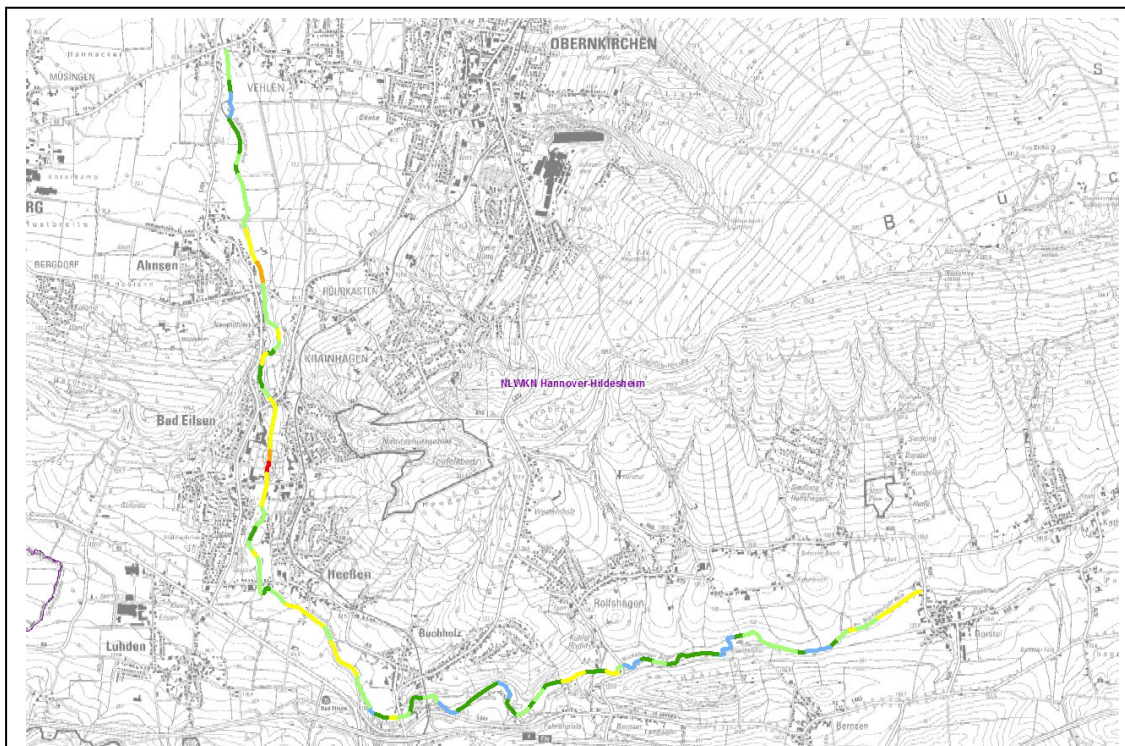
Bückeburger Aue, Heeßen

©NLWKN 2013, Foto: A. Boenert

Bückeburger Aue, oh. Buchholz

©NLWKN 2013, Foto: A. Boenert

Bewertung Gewässerstruktur Ufer



Strukturveränderung des Ufers im WK gesamt (km und %)

unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
0km	1,4km	3,3km	4,2km	3,1km	0,3km	0,1km
0%	12%	26%	34%	25%	2%	1%

Wird der gesamte WK noch über weite Strecken von einer Galerie aus standortgerechten Altholzbeständen bestockt, so ist hier in den Siedlungsbereichen im Gegensatz zu den wesentlich naturnäheren Gewässerabschnitten oberhalb von Buchholz wiederum durch den starken Uferverbau (Steinschüttung, wilder Verbau, Beton, Mauern, Pflaster) ein Mangel an differenzierten, besonderen Uferstrukturen auszumachen.



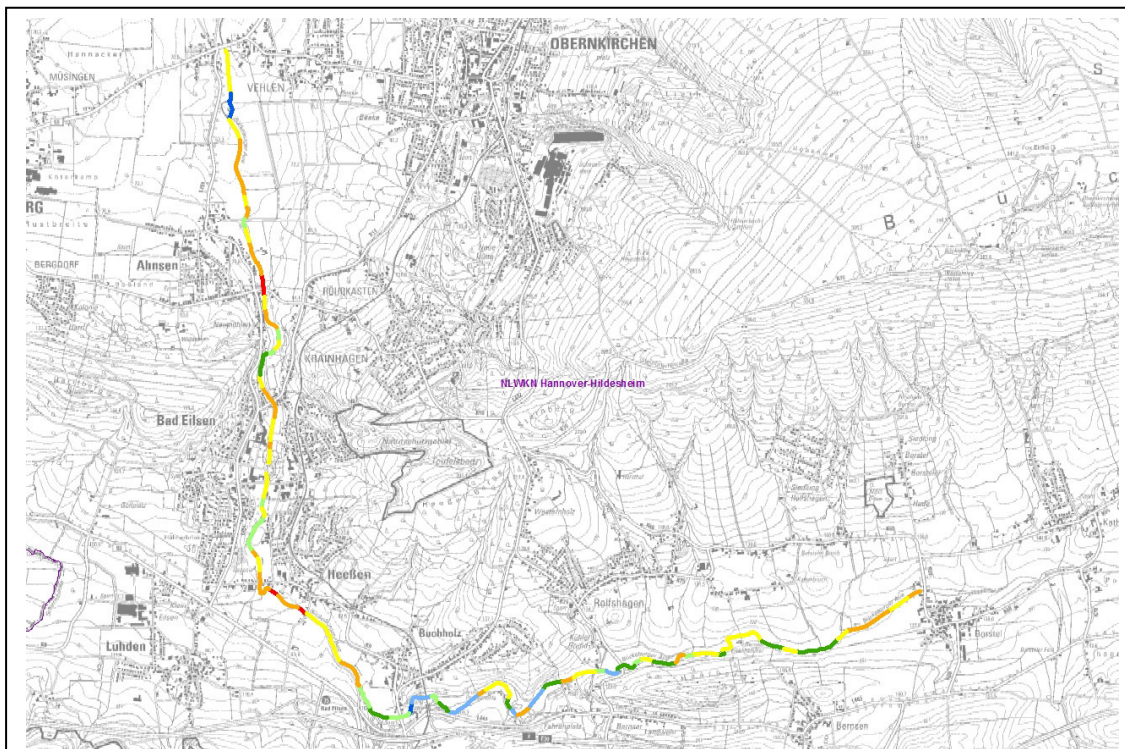
Bückeburger Aue, uh. Buchholz



Bückeburger Aue, Kurpark Bad Eilsen

©NLWKN 2013, Foto: U. Lansing

Bewertung Gewässerstruktur Land



Strukturveränderung des Gewässerumfeldes bezogen auf den WK gesamt (km und %)

unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
0,3km	0,9km	1,9km	1,5km	4,0km	3,3km	0,4km
3%	7%	15%	12%	32%	26%	3%

Mehr oder weniger intensive verschiedenartige Nutzungen der angrenzenden Gewässerflächen lassen bisher nur wenig Raum für ausreichend breite Randstreifen auch außerhalb der dichtbesiedelten Bereiche. Meist sind es nur relativ schmale, oft nur einseitige Saumstreifen, in denen naturbelassene Sukzessionsfluren zur Gewässerstruktur beitragen.



Bückeburger Aue, Neumühlen

©NLWKN 2013, Foto: U. Lansing

Bückeburger Aue, Vehlen

©NLWKN 2013, Foto: U. Lansing